

Museumsführer spezial – rund 160 Ausstellungsgegenstände mit Bezug zur Bibel – Mit Liste der 20 Top-Funde

Die Reihe „Archäologische Schätze aus biblischer Zeit“ nimmt den Leser in die Zusammenhänge von Bibel und archäologischen Funden hinein. Besuchern von archäologischen Museen oder von Ausgrabungsstätten bzw. historischen Orten wird die Welt der Bibel lebendig, wenn antike Überreste bzw. Ausstellungsgegenstände mit dem biblischen Text in Verbindung gebracht werden. Dabei wird deutlich, wie vertrauenswürdig die biblischen Berichte auch auf historischem Gebiet sind.

Das Archäologische Museum in Istanbul ist eines der faszinierendsten Museen der Welt. Die Besonderheit dieses Museums ist durch seine Funde aus Israel begründet, da Israel in der Frühzeit der archäologischen Ausgrabungen zum Osmanischen Reich gehörte und daher viele Funde nach Istanbul gelangten; außerhalb Israels kommt kaum ein Museum dem gleich. So findet man hier Funde wie die Siloahinschrift oder die Warntafel aus dem zweiten Tempel, die zu den absoluten Highlights biblischer Archäologie zählen. Aber auch viele andere Artefakte aus Ägypten, Mesopotamien, Assyrien sowie aus griechischer und römischer Zeit haben biblischen Bezug.



Thomas Kinker, Jahrgang 1964, ist Dekan des Martin Bucer Seminars (Bonn et. al.) und Dozent u.a. für Biblische Archäologie. Ferner hat er eine Gastprofessur in Timisoara, Rumänien. Sein Schwerpunkt lag für mehr als zehn Jahre bei Hermeneutik, dem Thema seiner Promotion; seit 2012 hat er sich vor allem mit Archäologie beschäftigt. Neben diversen Ausgrabungsstätten lernte er in dieser Zeit die bedeutenden archäologischen Museen in Istanbul und Berlin sowie das Israelmuseum (Jerusalem) und den Louvre (Paris) kennen. Ihn fasziniert, wenn die „toten Steine“ lebendig werden und von der Welt der Bibel erzählen. Thomas Kinker ist mit Ulrike verheiratet, gemeinsam haben sie drei erwachsene Söhne.

ISBN 978-3-86269-121-0



Verlag für Kultur und Wissenschaft
(Culture and Science Publ.)
Dr. Thomas Schirmacher

Archäologische Schätze aus biblischer Zeit – Band 1



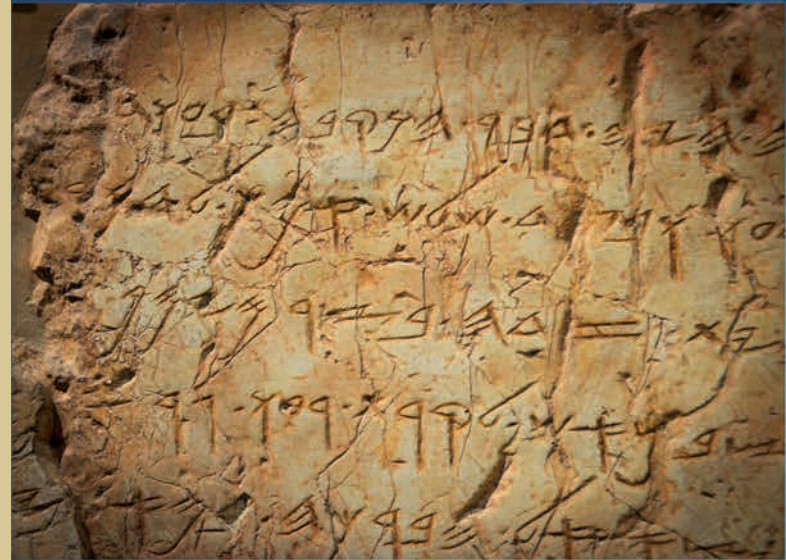
Thomas Kinker

Istanbul – Mit der Bibel durchs Museum



Archäologische Schätze aus biblischer Zeit – Band 1

Thomas Kinker



Istanbul

Mit der **Bibel** durchs Museum

**MUSEUMSFÜHRER
SPEZIAL**



Thomas Kinker

Istanbul. Mit der Bibel durchs Museum

Archäologische Schätze aus biblischer Zeit

Band I

- Band 1 Istanbul. Mit der Bibel durchs Museum
- Band 2 Berlin. Mit der Bibel durch das Pergamonmuseum u.a.
- Band 3 Jerusalem. Mit der Bibel durch das Israelmuseum
(in Vorbereitung)
- Band 4 Paris. Mit der Bibel durch den Louvre (in Vorbereitung)

Thomas Kinker

Istanbul

Mit der Bibel durchs Museum

Verlag für Kultur und Wissenschaft
Culture and Science Publ.
Dr. Thomas Schirmacher
Bonn 2017

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>

© Copyright 2017 by
Verlag für Kultur und Wissenschaft
(Culture and Science Publ.)
Prof. Dr. Thomas Schirmacher
Friedrichstraße 38, D-53111 Bonn
Fax +49 / 228 / 9650389
www.vkwonline.de / info@vkwonline.de

ISSN 2512-4137
ISBN 978-3-86269-121-0

Printed in Germany

Umschlaggestaltung:
BoD Verlagsservice Beese, Friedensallee 76, 22765 Hamburg
www.rvbeese.de / info@rvbeese.de

Gesamtherstellung:
CPI Books / Buch Bücher.de GmbH, 96158 Birkach
www.cpibooks.de / info.birkach@cpibooks.de

Umschlagfotos: Siloahinschrift (Rechte siehe Abb. 170) bzw. Hauptgebäude des Museums (Rechte siehe Bildnachweis im Anhang)

Verlagsauslieferung:
IC-Medienhaus
D-71087 Holzgerlingen, Tel. 07031/7414-177 Fax -119
www.icmedienhaus.de

Gesamtverzeichnis für den Buchhandel:
www.vkwonline.de/gesamtprospekt

Privatkunden: in jeder Buchhandlung oder unter www.vkwonline.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	5
Vorbemerkungen.....	7
Formales.....	8
Empfehlung – Top 20.....	10
Einleitung.....	11
Das Altorientalische Museum.....	15
Arabien.....	17
Ägypten.....	21
Mesopotamien – Babylon.....	41
Mesopotamien – Sumer und altbabylonisches Reich / Kassiten.....	58
Mesopotamien – Assyrien im 9. Jh. v.Chr.....	84
Mesopotamien – Schriftzeugnisse.....	105
Mesopotamien – Assyrien (Fortsetzung).....	131
Assyrien - 810 bis zum Ende des 7. Jh. v.Chr.....	140
Adad-Nirari III. (810-783 v.Chr.).....	141
Tiglat-Pileser III. (744-727 v.Chr.).....	146
Sargon II. (721-705 v.Chr.).....	158
Sanherib (705-680 v.Chr.).....	160
Assurbanipal (668-627 v.Chr.).....	167
Vitrine „Siegel“.....	170
Die Hethiter.....	175
Die nordsyrischen Stadtstaaten Sam'al und Gurgum.....	184
Sam'al (Senjirli/Sendschirli – neu Zincirli).....	184
Gurgum (Maraş).....	206
Hof des Museums.....	211
Hauptgebäude des Archäologischen Museums Istanbul.....	213
Griechisch-römische Abteilung.....	213
Troja.....	233
Hethitische Gesetze.....	238
Funde aus neutestamentlicher Zeit.....	240
Israel in alttestamentlicher Zeit.....	249

Alltag in Syrien und Israel	302
Frühe Kirchengeschichte.....	315
Apostelkirche Konstantinopel	327
Anhang.....	333
Literaturverzeichnis.....	333
Bildnachweis.....	339

Vorbemerkungen

Jedem Abschnitt ist eine Tabelle mit den wichtigsten Daten vorangestellt, um die Exponate zeitlich in die Weltgeschichte und insbesondere in die biblische Geschichte einordnen zu können. Dies mag etwas ermüdend wirken, ist aber m.E. hilfreich und geht auf den immer wiederkehrenden Wunsch von Studenten bei Museumsbesuchen oder Studienreisen zurück, die Mühe hatten zu folgen, wenn wir durch die Jahrhunderte rasten (was auch hier in diesem Museum leider unumgänglich ist aufgrund der Art der Anordnung).

Nicht immer waren mir die Maße der Ausstellungsgegenstände bekannt; in solchen Fällen habe ich die Maße geschätzt bzw. nach Möglichkeit auch im Museum nachgemessen (was bei den Museumswächtern teilweise zu Irritationen führte; in Istanbul z.B. fragte man mich, ob ich aus dem Iran sei und die Artefakte deshalb vermessen würde, um sie nachzubauen, da die Iraner so etwas tun würden). Solche eigenen Schätzungen bzw. Messungen sind mit einem Stern * gekennzeichnet. Bei einigen wenigen der Artefakte in der griechisch-römischen Abteilung (1.1 bis 1.12) fehlen genaue Größenangaben, da dieser Museumsabschnitt leider seit geraumer Zeit wegen Bauarbeiten (Erdbebenschutz) nicht zugänglich ist (Stand Herbst 2016).

Die Nummerierung der Artefakte ist nicht diejenige des Museums. Im Altorientalischen Museum ist „AO“ vorangestellt und dann durchnummeriert von AO.1 bis AO.52. Im Hauptgebäude wird zuerst die Nummer des Stockwerks (1, 2 oder 3) angegeben, dann stockwerksweise durchgezählt, z.B. von 1.1 bis 1.12. In der kirchengeschichtlichen Abteilung ist „KG“ vorangestellt von KG.1 bis KG.12.

Formales

Bibelzitate wurden, wenn nicht anders angegeben, der Einheitsübersetzung von 1980 entnommen (in neuer deutscher Rechtschreibung). Eigennamen werden (auch in Bibelziten) nach der Schreibweise von Luther 84 verwendet.

Immer wieder verwendete Abkürzungen:

AO	Alter Orient
AT	Altes Testament
f	folgender (Vers)
ff	folgende (Verse)
KH	Kodex Hammurabi
Kap.	Kapitel
Luther 84	Übersetzung nach Martin Luther in der revidierten Fassung von 1984
REÜ	Revidierte Elberfelder Übersetzung von 1985
V	Vers

Abkürzungen der biblischen Bücher

Altes Testament

Gen	Genesis	2Chr	2. Chronik	Dan	Daniel
Ex	Exodus	Esra	Esra	Hos	Hosea
Lev	Levitikus	Neh	Nehemia	Joel	Joel
Num	Numeri	Est	Ester	Am	Amos
Dt	Deuteronomium	Hiob	Hi	Obd	Obadja
Jos	Josua	Ps	Psalmen	Jona	Jona
Ri	Richter	Spr	Sprüche	Mi	Micha
Rut	Rut	Pred	Prediger	Na	Nahum
1Sam	1. Samuel	Hld	Hohelied	Hab	Habakuk
2Sam	2. Samuel	Jes	Jesaja	Zef	Zefanja
1Kön	1. Könige	Jer	Jeremia	Hag	Haggai
2Kön	2. Könige	Klgl	Klagelieder	Sach	Sacharja
1Chr	1. Chronik	Hes	Hesekiel	Mal	Maleachi

Neues Testament

Mt	Matthäus	Eph	Epheser	Hebr	Hebräer
Mk	Markus	Phil	Philipper	Jak	Jakobus
Lk	Lukas	Kol	Kolosser	1Petr	1. Petrus
Joh	Johannes	1Thess	1. Thessalonicher	2Petr	2. Petrus
Apg	Apostelgeschichte	2Thess	2. Thessalonicher	1Joh	1. Johannes
Röm	Römer	1Tim	1. Timotheus	2Joh	2. Johannes
1Kor	1. Korinther	2Tim	2. Timotheus	3Joh	3. Johannes
2Kor	2. Korinther	Tit	Titus	Jud	Judas
Gal	Galater	Phlm	Philemon	Offb	Offenbarung

Beispiele für die Angabe von Bibelstellen:

- 1Sam 14,2 1. Samuel, Kapitel 14, Vers 2
- Gen 3,4f Genesis, Kapitel 3, Verse 4 und 5
- Ps 34,1ff Psalm 34, Vers 1 und folgende Verse
- 2Kön 6,3-7 2. Könige, Kapitel 6, Verse 3 bis 7
- Gen 1-11 Genesis, Kapitel 1 bis 11

Empfehlung – Top 20

Ursprünglich sollte dieses Buch ein „Kurzführer“ durch das Archäologische Museum Istanbul werden; der Leser sieht selbst, dass es nicht die Stärke des Verfassers ist, sich kurz zu fassen oder sich auf wenige Artefakte zu beschränken – man sehe mir das bitte nach. Um diesem Mangel einer Kurzbeschreibung abzuhelpfen, habe ich mich entschlossen, eine Übersicht der wichtigsten Artefakte voranzustellen.

Was muss man bei einem Besuch des Archäologischen Museums Istanbul unbedingt gesehen haben?

- AO.11 Prozessionsstraße und Ishtar-Tor Babylon
- AO.15 und AO.16 Die Zeit Abrahams
- AO.23 und AO.24 Salmanassar III.
- AO.26 Relief „Genius vor Baum des Lebens stehend“
- AO.29c Abschrift Kodex Hammurabi
- AO.35 a-e Wandreliefs aus Aslantaş aus der Zeit Tiglat-Pileasers III.
- AO.42 Friedensvertrag von Kadesch zwischen Ramses II. und Hattuschili III. (1269 v.Chr.)
- AO.46 Hethitische Doppel-Sphinx
- 1.5 Marmor-Büste des Augustus aus Pergamon
- 1.12 Alexander-Sarkophag aus Marmor
- 3.1b Inschrift aus dem Tempel des Herodes in Jerusalem
- 3.6 Siloah-Inschrift und Siloah-Tunnel
- 3.7a Stadtsiegel Hebron und drei andere judäische Städte
- 3.7b Gezer-Kalender
- 3.7c Ostraka aus Samaria
- 3.8b Alltagsgefäße aus Gezer (Israel) und Homs (Syrien)
- 3.9c „Räucheraltar“ (Taanach / Tell Taanek)
- 3.9g Öllampen
- 3.11d Götterfigur mit einem goldenen Schurz
- KG.11 Fragment vom Sarkophag Konstantins

Und was wäre *der* Favorit innerhalb dieser „Top 20“? Eindeutig die Inschrift 3.1b aus dem Tempel des Herodes in Jerusalem wegen ihrer geistlichen Bedeutung und weil sie einen der ganz wenigen Überreste des jüdischen Tempels darstellt.

Einleitung

Das Archäologische Museum in Istanbul ist eines der faszinierendsten Museen der Welt. Die Besonderheit dieses Museums ist zum einen durch seine Lage bedingt – mitten in der Millionenstadt Istanbul eine Insel der Ruhe direkt neben dem weltberühmten Topkapıpalast auf der einen und dem Gülhanepark auf der anderen Seite – und zum andern durch seine Funde aus Israel, da Israel in der Frühzeit der archäologischen Ausgrabungen zum Osmanischen Reich gehörte und daher viele Funde nach Istanbul gelangten; außerhalb Israels kommt kaum ein Museum dem gleich. So findet man hier Funde wie die Siloahinschrift (siehe 3.6) oder die Warntafel aus dem Zweiten Tempel (siehe 3.1b), die zu den absoluten Highlights biblischer Archäologie zählen. Aber auch viele andere Artefakte aus Ägypten, Mesopotamien, Assyrien sowie aus griechischer und römischer Zeit haben biblischen Bezug.

Das Archäologische Museum (türkisch „Arkeoloji Müzesi“) in Istanbul ist dreigeteilt: Neben dem eigentlichen „Archäologischen Museum“ im langgestreckten Hauptgebäude (eröffnet 1891) findet sich links das „Alt-orientalische Museum“ (ESKİ ŞARK ESERLERİ MÜZESİ – THE MUSEUM OF ANCIENT ORIENT; das Gebäude wurde 1883 erbaut und dient seit 1935 als altorientalisches Museum) und das „Museum für islamische Kunst“. Bei unserer Tour durch das Museum beschränken wir uns auf das „Archäologische Museum“ (hier griechische und römische Zeit; Troja; Funde aus Israel) und das „Altorientalische Museum“ (Ägypten, Babylon, Mesopotamien, Assyrien, Hethiterreich) jeweils mit Ausstellungsgegenständen, die in Beziehung zur Bibel stehen. Als „Zugabe“ finden sich in diesem Buch Anmerkungen zur Apostelkirche in Istanbul (Begräbniskirche der römischen Kaiser seit Konstantin I.) sowie einige frühchristliche Fundstücke aus dem 4. und 5. Jahrhundert, d.h. aus der Spätantike als Übergangszeit von der Alten Kirche hin zur byzantinischen Zeit.

Vieles von dem, was das Archäologische Museum Istanbul ausmacht, geht auf den Gründer Osman Hamdi Bey zurück: „Hamdi Bey hatte das Museum in Konstantinopel im Jahr 1881 begründet. Er hatte damit begonnen, die im Osmanischen Reich verstreuten Antiken, die oft aus mangelndem Verständnis oder aus religiösem Fanatismus dem Untergang geweiht schienen, nach Konstantinopel zu schaffen und in dem neuen Museum zu vereinen. Die Aufstellung der Grabfunde aus Sidon, vor allem die des Alexandersarkophages, sicherte seinem Museum Weltgeltung und

rückte es in den Rang der Sammlungen von Paris und London.“¹ Hamdi Beys Einstellung zu seiner Lebensaufgabe drückt er selbst in einem seiner Briefe von 1887 an den deutschen Ausgräber Carl Humann² aus: „Mein Ehrgeiz besteht darin, meinem Museum hier zu dienen und in Konstantinopel ein Museum zu schaffen, das des klassischen Bodens, auf dem wir wohnen, würdig ist, und der Wissenschaft zu dienen, indem wir den Archäologen hier im Lande ihre Arbeit erleichtern und ihnen die Mitteilungen machen, die sie brauchen.“³

Insbesondere deutsche Ausgräber haben von dieser Haltung Hamdi Beys, ihnen die Arbeit zu erleichtern, profitiert. Im Gegenzug befinden sich viele Artefakte aus deutschen Ausgrabungen hier in Istanbul; der andere Teil der Funde ist in Berlin. Dabei wurde eine der frühen deutschen Grabungen in Pergamon durch Carl Humann durchgeführt (v.a. 1878 bis 1886); entdeckt wurde insbesondere der so genannte Pergamonaltar, ein reich mit Skulpturen dekoriertes Brandopferaltar für Zeus, der sich fast vollständig in Berlin⁴ befindet und dem dortigen Pergamonmuseum den Namen gab. Von 1888 bis 1902 erfolgte in Sam'al (Zincirli) in der Südosttürkei die erste große deutsche Ausgrabung – hier sind die Funde zum Großteil auf Istanbul und Berlin verteilt. Robert Koldewey grub 1899-1917 Babylon aus, Walter Andrae Assur (1903-1914); von diesen Grabungen ging jeweils der größere Teil der Funde nach Berlin, aber auch hier in Istanbul befinden sich bedeutende Fundstücke. Ferner wurde Heinrich Schliemann zum Ausgräber Trojas, gefolgt von Heinrich Dörpfeld und Manfred Korfmann. Funden aus Troja ist in Istanbul eine ganze Etage gewidmet; eine kleinere Ausstellung zu Schliemann befindet sich im Neuen Museum in Berlin. Ferner seien die deutschen Grabungen in Megiddo durch Gottlieb Schumacher (1903-1905) und die österreichischen in Taanach (1902-1904) durch Ernst Sellin erwähnt; in Gezer fanden 1902-1905 und 1907-1909 britische Ausgrabungen unter der Leitung von Macalister statt. Samaria wurde durch eine Expedition der Harvard University ausgegraben (ab 1908 durch Schumacher, 1909-1910 durch Reisner). Diese Grabungen bilden den Grundstock der Palästinaabteilung des Archäologischen Museums Istanbul.

¹ Karl/Dörner *Pergamon* S. 290.

² Humann ist der Ausgräber, dem wir den Zeusaltar aus Pergamon verdanken (Pergamonmuseum, Berlin). Hamdi Bey und Human unterhielten sehr gute Beziehungen.

³ Karl/Dörner *Pergamon* S. 291.

⁴ Ein kleiner Teil der Skulpturen ist in Istanbul.

Dieses Buch wurde 2011 begonnen, als noch alle Abteilungen zugänglich waren. Seitdem wurde insbesondere wegen Erdbebenprotektion die eine oder andere Abteilung geschlossen. Zuerst wurde die griechisch-römische Abteilung geschlossen; am Härtesten traf mich sicherlich das Schließen der Palästinaabteilung, die ich dankenswerterweise mit Gruppen zwecks Führungen mehrfach betreten durfte. Heute, im Herbst 2016, sind leider im Hauptgebäude wichtige Teile des Museums wie z.B. der griechisch-römische Teil oder der Raum mit dem Alexandersarkophag weiterhin geschlossen, und es ist nicht absehbar, wann das gesamte Museum wieder geöffnet sein wird. Ebenso wenig ist sicher, ob die zeitweilig geschlossenen Abteilungen verändert werden oder im bisherigen Stil und Auswahl der Artefakte wiedereröffnet werden. Aber es gibt auch immer wieder Lichtblicke: Seit Anfang 2015 ist die Palästinaabteilung wieder zugänglich (auch wenn keinerlei Arbeiten während der Zeit der Schließung durchgeführt worden sind), so dass der für das Thema Archäologie und Bibel wichtigste Teil des Museums besichtigt werden kann (und ich hier bei den Funden aus Israel sitzen kann, um dieses Vorwort zu schreiben). Da die Zukunft des Museums ungewiss ist, habe ich mich entschlossen, das Buch trotzdem jetzt zu veröffentlichen und später in einer Neuauflage die Änderungen einzubringen. Und mit Sicherheit wird sich im Museum im Laufe der Jahre manches ändern und verbessert werden, so dass man auch dieses Buch immer wieder aktualisieren müsste – der Leser sehe es dem Verfasser nach, dass dies nicht immer gleich möglich ist, wenn er etwas in diesem Buch Beschriebenes im Museum nicht oder nicht an derselben Stelle wiederfindet.

Mein Dank gilt insbesondere Heiko Boos, der die vielen Zeichnungen erstellt und die Bilder bearbeitet hat; ohne ihn wäre dieses Buch nicht zustande gekommen. Ferner danke ich den Christen in der Türkei, die den Anstoß zu diesem Buch gaben. Danke an Wolfgang Häde, der bei der Arbeit im Museum und mit seinen Türkischkenntnissen eine große Hilfe war. Vielen Dank an Alexander Schick für alle Hilfe sowie die Erlaubnis, seine Bilder zu verwenden; bitte auch um Beachtung der abschließenden Seite dieses Buches. Vielen Dank an Amalyah Keshet (Israelmuseum Jerusalem) für die Genehmigung, eigene Bilder zu verwenden.

Vielen Dank an Bodo Heller, der akribisch Korrektur gelesen hat; verbleibende Fehler liegen sicherlich an mir, nicht an ihm. Titus Vogt sorgte u.a. für die Endredaktion, herzlichen Dank. Auch danke ich meiner Frau Ulrike, die mich immer wieder ermutigte, gerade auch dann, wenn mir die Arbeit an diesem Projekt über den Kopf zu wachsen drohte.

Istanbul, im Herbst 2016

DAS ALTORIENTALISCHE MUSEUM



Abb. 1: Von Löwen flankierte Treppe hinauf zum Eingang des Altorientalischen Museums

Das Buch stellt einen Rundgang durch die archäologischen Museen dar, beginnend mit dem Altorientalischen Museum. Nach dem Museumseingang geht man ca. 20 m geradeaus. Dann sieht man links eine Treppe, von zwei auffälligen hethitischen Löwen⁵ aus dem 8. Jh. v.Chr. flankiert, die zum Altorientalischen Museum hinaufführt.

AO.1 Assyrische Türangelsteine

Assyrischer Türangelstein

- Assur (heute Qal'at Šerqat, Nordirak)
- Basalt
- 42,5 cm hoch, Durchmesser 46 cm *



Abb. 2: Assyrischer Türangelstein

⁵ Zu den Löwen siehe die Beschreibung unter AO.52.

Links und rechts vor der Eingangstür findet sich jeweils ein assyrischer Türangelstein; zur Funktion solcher Steine als Führung von Holztüren siehe auch AO.25a. Schaut man oben auf der Treppe nach unten, sieht man links am Rande des Platzes viele weitere solcher bis zu ca. 85 cm hohen Steine.



Abb. 3: Assyrische Türangelsteine im Hof

Auf der Oberseite steht ein Text in akkadischer Keilschrift. Leider sind die beiden ausgestellten Türangelsteine nicht näher bezeichnet; daher können sie an dieser Stelle nicht näher identifiziert werden.⁶ Es könnte sich um Funde aus Assur handeln, wo deutsche Ausgräber im frühen 20. Jahrhundert Ausgrabungen tätigten und die Funde teils nach Berlin und teils nach Istanbul sandten. Z.B. lautet die Inschrift auf einem Türangelstein des Königs Salmanassar III. (dem wir unter AO.23-25 noch ausführlich begegnen werden) aus dem Anu-Adad-Tempel in Assur:

„Für Gott Adad, seinen Herrn; Salmanassar
Statthalter des Gottes Enlil, Priesterfürst Assurs, Sohn
Assurnasirpals, Priesterfürst Assurs,
Sohnes Tukulti-Ninurtas, Priesters Assur; zum Leben,
zum Heil der Nachkommenschaft, des Landes,
für Gott Anu, Gott Adad, meine Herren, [habe ich dieses] gestiftet.“⁷

⁶ Es sei denn, dass jemand mit Kenntnis dieser Schrift dem Verfasser eine Übersetzung genau dieses Türangelsteines zukommen ließe – dafür wäre ich sehr dankbar!

⁷ Andrae Assur S. 212.

Betritt man das Altorientalische Museum, steht man zuerst vor einer Übersichtskarte des Alten Orients. Hier sollte man sich damit vertraut machen, wo die Ägypter, Assyrer, Babylonier, Hethiter und Sumerer lebten (denn um diese Völker wird es im Folgenden gehen). Die Tafel neben der Karte nennt die vier Teile des Altorientalischen Museums: Es werden Funde aus Anatolien (Hethiter und Aramäer), Mesopotamien (Sumer, Babylonien, Assyrien), Ägypten und Arabien (vorislamische Zeit) ausgestellt.

Arabien

Wenn man weitergeht (über einige überdimensionale Keilschriftzeichen am Boden hinweg), gelangt man in eine kleine arabische Abteilung mit Funden aus vorislamischer Zeit. Auch wenn diese Abteilung nicht zum Alten Orient gehört, so soll doch eine christliche Inschrift aus Marmor von der arabischen Halbinsel aus vormuslimischer Zeit (6. Jh. n.Chr.) rechts an der Wand Erwähnung finden, da sie zeigt, dass bereits vor Mohammed Christen in Arabien, das heute nahezu „christenfrei“ ist, lebten.

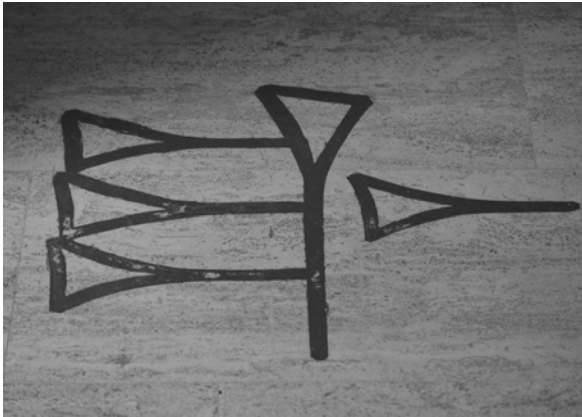


Abb. 4: Keilschriftzeichen auf dem Boden im Eingangsbereich des Altorientalischen Museums

AO.2 Jemen – Tafel bzgl. des Christentums

Jemenitische Inschrift

- YAZITLI LEVHA / PLATE WITH INSCRIPTION
- Env. / Inv. No. 7608
- 6. Jh. n.Chr.
- Jemen
- Marmor
- 49,5 cm hoch *

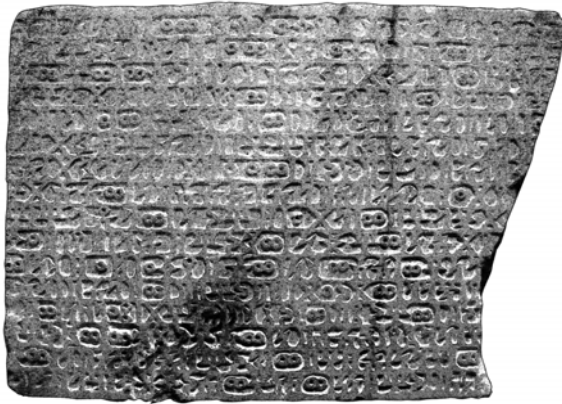


Abb. 5: *Jemenitische Inschrift*

Die 16-zeilige Inschrift wird als „sabäisch-christlich“ bezeichnet. Der Text⁸ datiert auf ca. 530-535 und stammt aus Daf, Jemen. Es handelt sich um (spät-)sabäisch, einen altsemitischen Dialekt, der zu den altsüdarabischen⁹ Sprachen gerechnet wird. Die Inschrift erwähnt u.a. den christlichen himjaritischen Prinzen „Sumuyafa^ʿ Ashwa^ʿ, König von Sa[ba]“, der als äthiopischer Vasall als König von Himyar eingesetzt war. Auch wird in Zeile 1 der Heilige Geist erwähnt; Zeile 16 schließt mit „im Namen des Barmherzigen (Raḥmanān) und seines Sohnes Christus des Siegers“. Bei der erwähnten Fundamentlegung könnte es sich um eine Kirche gehandelt haben.

⁸ Veröffentlicht: J. Ryckmans, L'Inscription sabéenne chretienne Istanbul 7608 bis, in Jour Roy Asiat. Soc 1976, 96-99 (so der dankenswerte Hinweis von Dr. Paul Yule, der mir wertvolle Erklärungen zu dieser Inschrift zukommen ließ).

⁹ Früher: „Himjarische Sprache“.

AO.3 Altar mit Stierrelief und aramäischer Inschrift

Altar

- SUNAK / ALTAR
- Env. / Inv. No. 7665
- 1. Jh. n.Chr.
- Sueyda (Suweida in Syrien)
- Basalt
- 41,5 cm hoch, 46 cm breit und 24 cm tief*

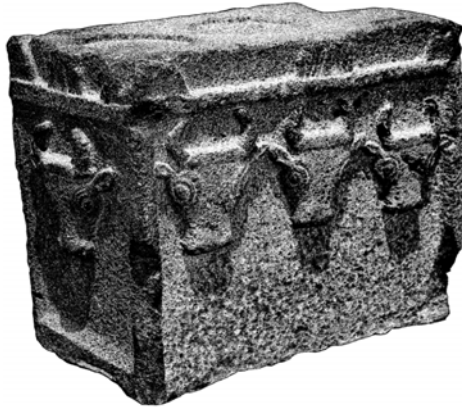


Abb. 6: Syrischer Altar

Mitten im Raum steht ein Opferaltar aus dem 1. Jh. n.Chr. mit einem Stier-Relief und einer – leider etwas verblichenen – aramäischen Inschrift. Bei Aramäisch handelt es sich wahrscheinlich um die Muttersprache Jesu und um die Schrift, die er als jüdischer Junge gelernt haben dürfte. Das hebräische Alte Testament ist in derselben Schriftart geschrieben, einer Konsonantenschrift ohne Vokalzeichen. Mit dieser Schriftart konnte man mehrere Sprachen schreiben; Jesus und seine jüdischen Zeitgenossen verwendeten sie für Hebräisch und Aramäisch. Auch einige Teile des Alten Testaments sind in aramäischer Sprache verfasst: Esra 4,8–6,18; 7,12–26; Jer 10,11 und Dan 2,4b–7,28.

Der Altar aus Syrien weist eine Verzierung mit Stieren auf; Stierhörner und -köpfe als Symbole heidnischer Religionen sind häufig in der gesamten Zeit des Alten Orients zu finden. Die runden Vertiefungen oben auf dem Altar dienten dem Darbringen von Opfern. So steht dieser Altar aus der Zeit des Neuen Testaments für Götzendienst und heidnische Religionen, die mit dem beginnenden Christentum konkurrierten. In

Lystra sollen Stiere für Paulus und Barnabas geopfert werden: *Der Priester des «Zeus vor der Stadt» brachte Stiere und Kränze an die Tore und wollte zusammen mit der Volksmenge ein Opfer darbringen* (Apg 14,13). Im ganzen Römischen Reich war es auch für die Römer üblich, Stiere zu opfern, z.B. auch in Rom vor dem wichtigsten Tempel der Stadt für Jupiter.

Einem Ausstellungsstück wollen wir uns ausführlicher zuwenden, bevor wir zum eigentlichen Thema Alter Orient kommen.

AO.4 Jemenitische Sonnenuhr aus dem 1. Jh. v.Chr.

Sonnenuhr

- GÜNEŞ SAATİ / SUN DIAL
- Env. / Inv. No. 7664
- 1. Jh. v.Chr.
- Mada'in Salih (Jemen)
- Sandstein
- 43 cm hoch, Sockel 35 cm breit *

Diese Sonnenuhr aus Arabien (Mada'in Salih liegt im heutigen Saudi-Arabien) aus dem 1. Jh. v.Chr. wurde auch zur Zeit des NT verwendet. Die konkave Fläche ist durch elf radiale Linien in zwölf Sektoren unterteilt, von denen jeder für eine Stunde steht. Als Zeiger diente ein Stab, dessen Schatten in den jeweiligen Sektor fällt und dadurch die entsprechende Stunde anzeigt. Gemessen wird die Zeit von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Auf dem Sockel befindet sich eine aramäische Inschrift.



Abb. 7: Sonnenuhr aus dem Jemen

Wie konnte man in der Antike die Uhrzeit bestimmen? Verbreitet war, dass man den Tag nicht in Stunden, sondern in Viertel einteilte, also z.B. das erste Viertel des Tages von 6 bis 9 Uhr, das zweite Viertel von 9 bis 12 Uhr usw.; ähnlich verfuhr man mit der Nacht. Um einzelne Stunden zu unterscheiden, gab es seit der sumerischen Zeit (3. Jahrtausend v.Chr.) Sonnenuhren wie dieses Exemplar im so genannten „Babylonischen Stil“. Der Tag (im Sinne von Tageslicht, d.h. Dauer der Helligkeit) war in 12 „Stunden“ unterteilt. Je nachdem, wo man sich auf der Erde be-

fand und welche Jahreszeit gerade war, variierte die Länge einer solchen Stunde – in Israel z.B. lag die Stundenlänge in etwa zwischen 45 min (Wintersonnenwende) und 75 min (Sommersonnenwende), während am Äquator eine Stunde immer 60 min dauert.

Im NT finden sich am häufigsten die Angaben 3., 6. und 9. Stunde, was sowohl die konkrete Stunde als auch das entsprechende Viertel bezeichnen kann. In Mk 15 bei der Kreuzigung Jesu finden sich die Zeitangaben 9 Uhr (V 25 *Es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten*), 12 Uhr (V 33 *Als die sechste Stunde kam, brach über das ganze Land eine Finsternis herein.*) und 15 Uhr (V 33b *Sie dauerte bis zur neunten Stunde*). Die eindeutige Angabe einzelner Stunden ist dagegen selten (z.B. Mt 20,6: 11. Stunde).

Ägypten

Die ägyptische Abteilung ist recht klein und hat nur wenig direkten Bezug zum AT. Die Funde sind insofern erwähnenswert, als sie das Leben des Volkes Israel in Ägypten erhellen. Besonders die Zeit des „Neuen Reiches“ in Ägypten ist für das AT interessant, da dies die Zeit des Auszugs Israels aus Ägypten, der Wüstenwanderung und der Eroberung Kanaans („Landnahme“) ist. Und insbesondere aus dieser Zeit gibt es einige Funde hier im Museum.

Nimmt man die biblischen Zahlenangaben wörtlich, ergibt sich folgende Rechnung: Laut 1Kön 6,1 beginnt Salomo im 480. Jahr nach dem Auszug aus Ägypten mit dem Bau des Tempels in Jerusalem, was seinem 4. Regierungsjahr entspricht. Außerbiblisch lässt sich der Regierungsbeginn Salomos auf 970 v.Chr. festlegen; das vierte Jahr wäre somit 966 v.Chr. Somit ergibt sich $966 + 480 = 1446$ v.Chr. für den Auszug aus Ägypten und bei 40 Jahren für Auszug und Wüstenwanderung das Jahr 1406 v.Chr. für den Beginn der Landnahme (Eroberung des Landes Kanaan unter Josua). Da sich Israel 430 Jahre in Ägypten aufhielt (Ex 12,40), war Josef um 1876 v.Chr. aus Kanaan nach Ägypten gezogen. Der Pharaos des Auszugs ist bei dieser so genannten Frühdatierung des Exodus Thutmosis III. (oder – wie vor einigen Jahrzehnten meist vertreten und mit den Jahresangaben hier im Museum übereinstimmend – dessen Sohn Amenophis II.).¹⁰

Somit nehmen uns die in die Zeit des Neuen Reiches datierten Funde hier im Museum mit hinein in die Zeit, als Israel versklavt wurde (Früh-

¹⁰ Die Regierungszeit von Thutmosis III. wird heute meist auf 1479-1425 v.Chr. angesetzt. Hier im Museum wird sie auf 1504-1450 v.Chr. datiert.

zeit des Neuen Reiches, also ca. 1550-1450 v.Chr.) und Gott durch Mose Israel aus der Sklaverei herausführte. Danach folgt im AT die Zeit der Richter, als Ägypten (wie wir außerbiblich wissen) Oberherr über das Land Kanaan war.

Zur besseren geschichtlichen Einordnung einige relevante Daten:

Volk Israel		Ägypten	
2166-1876	Erzväter (Abraham, Isaak, Jakob)	2061-1785	Mittleres Reich ¹¹ - 11.+12. Dynastie
1876-1446	Israel in Ägypten	1785-1550	2. Zwischenzeit
1446-1406	Auszug und Wüstenwanderung	1550-1070	Neues Reich - 18.-20. Dynastie - Thutmosis III. (1504-1450) [...] - Seti I. (1306-1290) - Ramses II. (1290-1224)
1406-1050(?) ¹²	Richterzeit		
1050(?) - 930	geeintes Reich (Saul, David, Salomo)	1070-332	3. Zwischenzeit

¹¹ Die ägyptische Geschichte gliedert sich in Zeiten der Stärke, wenn Ägypten eine Einheit war (Altes Reich, Mittleres Reich, Neues Reich), und Zeiten der Schwäche („Zwischenzeiten“) mit mindestens zwei, zeitweilig aber bis zu fünf Herrschern gleichzeitig in Unter- und Oberägypten.

¹² Das Fragezeichen bezieht sich darauf, dass die Länge der Regierungszeit von Saul, dem ersten König von Israel, unklar ist (siehe 1Sam 13,1).